

Musik | Neue CD mit Flötenkonzerten veröffentlicht

# Vivaldi-Kompositionen in neuer Klanglichkeit



Neue Klangwelten. Panflötist Hanspeter Oggier musiziert mit dem «Ensemble Fratres».

FOTO ZVG

**ST. NIKLAUS | Nur wenige Walliser Musiker kommen bei einem international etablierten CD-Label unter. Einer dieser wenigen ist der Oberwalliser Panflötist Hanspeter Oggier.**

An einen Ort im Piemont, im hügeligen Umland von Genua, zog sich 2013 der Panflötist Hanspeter Oggier mit dem für Barockmusik spezialisierten «Ensemble Fratres» für mehrere Tage zurück, um Werke von Antonio Vivaldi und Georg Philipp Telemann einzuspielen. Nun, zwei Jahre später, veröffentlicht das Klassiklabel «Brilliant Classics» mit der CD «Vivaldi Pan Flute Concertos» eine erste Auswahl dieser Aufnahme-Session. Eine CD, auf der ursprünglich für Blockflöte oder Traversflöte komponierte Stücke von Oggier auf einer Barockpanflöte interpretiert werden. Auf der Aufnahme findet sich neben dem populären Flötenkonzert «Il gardellino» unter anderem auch das Konzert «La Notte». Ausgangspunkt des Projektes war die Suche nach sprachlichen Elementen in der Musik. «Mich beschäftigte die Frage, wie man Konsonanten und Vokale als Artikulationsmittel in der Musik verwenden kann», sagt der aus St. Niklaus stammende Oggier. Er verweist dabei auf alte Instrumentalschulen wie diejenige für Trompete von Girolamo Fantini oder diejenige für Traversflöte von Johann Joachim Quantz, bei denen die Übungen teilweise mit sprachlichen Artikulationsangaben versehen waren. «Je näher man der Gegenwart kommt, umso ärmer werden die Artikulationsmittel», sagt Oggier. Es gibt also eine Welt jenseits

von Staccato und Legato. Eine Welt, die sich einem auf der neuen CD des Oberwalliser Panflötisten eröffnet. Gecoacht wurden Oggier und das «Ensemble Fratres» von drei renommierten Personen aus der Alten-Musik-Szene: dem Cembalo-Spieler und Dozenten für historische Aufführungspraxis am Konservatorium Genf Michel Kiener, dem Aufnahmetechniker Jean-Daniel Noir und dem Instrumentenbauer Luc Breton. Breton war es denn auch, der Oggier mit dem «Ensemble Fratres» zusammenbrachte. Die acht Instrumentalisten des Ensembles spielen wie auch Oggier nämlich auf Instrumenten, die von Breton instand gestellt wurden. «Alle Instrumente vermitteln somit dieselbe Klang- und Sprachphilosophie», so der Panflötist.

## «Musik soll improvisatorisch wirken»

Die Stücke von Vivaldi erklingen in der Panflötenversion zerbrechlicher und klanglich variantenreicher als bei Interpretationen auf der Block- oder Traversflöte. Filigran integriert sich Oggiers Spiel in dasjenige des «Ensemble Fratres». Mit sensiblen Verschiebungen im Obertonspektrum gelingt es ihm, den CD-Hörer zum Horchen zu verleiten. «Ich musste durch andere Verzierungen und Variationen eine Sprache suchen, die sich von derjenigen der Blockflöte unterscheidet. Ziel war es, dass die Musik improvisatorisch wirken soll», so Oggier. Das CD-Label «Brilliant Classics» überzeugte dieser Ansatz. Weltweit vertreibt es nun die CD, der eine zweite mit Werken von Georg Philipp Telemann folgen wird. **azn**  
Nähere Informationen zur CD auf [www.hanspeteroggier.ch](http://www.hanspeteroggier.ch)